

Arbeitshilfe

Leitfaden Verdolmetschung von Online- Veranstaltungen

Stand April 2021



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Inhalt

Inhalt	2
Einleitung	3
1. Simultan-Dolmetschung	3
1.1. INHALTLICHE ASPEKTE.....	3
1.2 TECHNISCHE ASPEKTE	4
1.3 ONLINE- UND HUB-LÖSUNGEN	4
<i>Online-Lösung (auch cloudbasierte Lösung genannt)</i>	4
<i>Hub-Lösung</i>	5
1.4 VIDEO-KONFERENZTOOLS UND PLATTFORMEN.....	6
<i>Dolmetschfunktion bei Zoom</i>	6
<i>Dolmetschen mit WebEx</i>	8
<i>Dolmetschfunktion bei DINA.international / BigBlueButton</i>	9
<i>Multilinguale Videoplattformen</i>	9
2. Konsekutiv-Dolmetschung	10
2.1 INHALTLICHE ASPEKTE.....	10
2.2 TECHNISCHE ASPEKTE	11
3. Kosten	11
4. Praktische Hinweise	12
Impressum	14

Einleitung

Seit nunmehr einem Jahr stehen wir im Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit vor der Herausforderung, trotz Reise- und Kontakteinschränkungen die Arbeit aufrechtzuerhalten. Und seither wurde Vieles erprobt und angestoßen, um Arbeitstreffen, Fachkonferenzen und internationale Jugendbegegnungen oder Workcamps im virtuellen Raum zu realisieren.

Mit diesem Leitfaden möchten wir Wissenswertes rund um die Organisation von Dolmetschung bei Online-Veranstaltungen zusammentragen, um Trägern im Arbeitsfeld eine Orientierung für ihre Planungen bieten zu können. Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen von ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), dem Deutsch-Polnischen-Jugendwerk (DPJW), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, die ihre Erfahrungen in diesen Leitfaden mit eingebracht haben. Sowie bei unseren Dolmetscherinnen, die uns in den letzten Monaten immer wieder für Beratung zur Verfügung standen.

Der Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne nehmen wir weitere Erfahrungen, Hinweise und Tipps zum Thema Dolmetschen bei Online-Veranstaltungen entgegen, um den Leitfaden aktuell zu halten. Rückmeldungen werden erbeten an: sprache@ijab.de.

1. Simultan-Dolmetschung

1.1. Inhaltliche Aspekte

- Es gibt keinen Zeitverlust durch die Dolmetschung. So können Teilnehmende auf das Gesagte reagieren, ohne die Übertragung in die andere/n Sprache/n abwarten zu müssen. Die Aufmerksamkeitsspanne ist online geringer.
- Online-Veranstaltungen werden häufig kürzer geplant. Wenn insgesamt wenig Zeit eingeplant ist, bietet die Simultandolmetschung eine Zeitersparnis.
- Für Programme im Plenum mit größerem Vortragsanteil ist Simultan-Dolmetschung zu empfehlen.

- Es muss mit mindestens zwei Dolmetscher*innen geplant werden. Falls in mehreren Gruppenräumen gleichzeitig gedolmetscht wird, müssen mehr Dolmetscher*innen eingeplant werden.

1.2 Technische Aspekte

Grundsätzlich ist es möglich, für jede Online-Veranstaltung auch eine Lösung für Simultandolmetschung (die fast zeitgleiche Übertragung des Gesprochenen in eine oder mehrere Sprachen) zu ermöglichen.

Welche Lösung die passende ist, hängt von vielen Faktoren ab:

- Wie offiziell ist die Veranstaltung (Arbeitstreffen, Konferenz, Jugendbegegnung)?
- Wie viele Sprachen sind beteiligt?
- Wie interaktiv ist die Veranstaltung (Vorträge, Diskussionsrunden, Kleingruppen)?
- Wie lange dauert die Veranstaltung?
- Welche Tools sollen verwendet werden?

Grundsätzlich ist (fast) alles möglich. Je komplexer die Rahmenbedingungen, desto größer wird allerdings auch der finanzielle Aufwand sein.

1.3 Online- und Hub-Lösungen

Für das Simultan-Dolmetschen bei Online-Veranstaltungen gibt es zwei verschiedene Ansätze: die Online-Lösung und die Hub-Lösung.

Online-Lösung (auch cloudbasierte Lösung genannt)

- Die Dolmetscher*innen arbeiten aus dem „Home Office“. Sie schalten sich mittels Laptop/PC und Headset in die Konferenz.
- Damit sind sie abhängig vom Funktionieren ihrer häuslichen Internetleitung und von eventuellen Störgeräuschen in der Umgebung (z. B. Handwerker, Verkehrslärm, ...).
- Sofern sich die Dolmetscher*innen nicht im gleichen Raum befinden, haben sie keinen Blickkontakt untereinander für eine reibungslose Übergabe.
- Die Dolmetscher*innen arbeiten ohne professionelle technische Betreuung.
- Zu Bedenken ist die Haftungsfrage, da die Dolmetscher*innen keinen Einfluss auf Störfälle haben, die vor ihrer Haustür passieren (z. B. bei der Internetleitung).

- Je nach verwendeter Videokonferenzplattform gibt es Unterschiede in der Bedienung der Dolmetschfunktionen.
- Diese Lösung ist die kostengünstigste.
- Sie ist geeignet für kürzere Arbeitstreffen, Veranstaltungen mit eher inoffiziellen Charakter, Vorbereitungstreffen, Jugendbegegnungen.

Hub-Lösung

- Dolmetschteams arbeiten mit technischer Betreuung in der üblichen Arbeitsumgebung in einer Kabine (solange Corona-Hygienebedingungen zu beachten sind, muss eine Dolmetschkabine pro Dolmetscher*in eingeplant werden, um Abstände einhalten zu können).
- Als stationärer Hub: in den Räumlichkeiten einer Konferenztechnikfirma.
- Als temporärer Hub: in den vom Veranstalter gewünschten Räumlichkeiten.
- Idealerweise sitzen die Dolmetscher*innen im gleichen Hub und haben so Blickkontakt zueinander.
- Theoretisch ist es möglich, dass Dolmetscher*innen aus verschiedenen Ländern in eine Konferenz zugeschaltet werden, einer oder mehrere Hubs können in die Konferenz eingebunden werden. Dazu gibt es bislang aber wenig Erfahrungen. Je verstreuter die Dolmetscher*innen sitzen, umso komplexer wird deren Kommunikation untereinander. Außerdem kann eine deutsche Technikfirma nicht die Funktionsfähigkeit des Hubs eines anderen Anbieters gewährleisten.
- Die Hub-Lösung ist die kostenintensivere Variante. Sie bietet aber ideale Bedingungen für die Dolmetscher*innen wie auch für den Veranstalter, da alle technischen Belange von der Technikfirma betreut werden und der Veranstalter sich auf die Inhalte konzentrieren kann.
- Die Dolmetschung in und zwischen mehreren Sprachen ist mit der Hub-Lösung problemlos möglich. Die Dolmetschung wird von der Technikfirma auf das gewünschte Videokonferenztool aufgesetzt. Die Veranstalter können also mit dem ihnen vertrauten Videokonferenztool arbeiten.
- Die Hub-Lösung ist geeignet für längere, anspruchsvollere und „offiziellere“ Online-Veranstaltungen (z. B. Beteiligung hochrangiger Personen). Denn durch die professionelle Unterstützung kann eine stabile Audio- und Videoübertragung gewährleistet werden.

Dolmetscher*innen haben aktuell ganz unterschiedlich viel Erfahrungen im Bereich des Online-Dolmetschens (oder Remote Simultaneous Interpreting) sammeln können. Es empfiehlt sich daher, mit den Dolmetscher*innen im Vorfeld die individuellen Möglichkeiten und Bedingungen eines Online-Einsatzes abzuklären.

1.4 Video-Konferenztools und Plattformen

Dolmetschfunktion bei Zoom

Zoom hat sich in den letzten Monaten als benutzerfreundliches und stabiles Videokonferenztool weit verbreitet und wird auch in unserem Arbeitsfeld vielfach genutzt. Über die Dolmetschfunktion ist eine Simultandolmetschung zwischen der Haupt-Veranstaltungssprache und bis zu acht weiteren Sprachen möglich.

- **Zoom-Abo:**
Die Dolmetschfunktion ist bei Zoom in den Versionen Business-, Bildungs- oder Enterprise-Konto enthalten. Sie kann aber auch über ein Webinar-Add-on für eine Pro-Version hinzugebucht werden. Es können monatliche Abos gebucht oder eine Jahreslizenz abgeschlossen werden. Die Entscheidung für ein Abo hängt davon ab, wie oft man Zoom (mit Dolmetschfunktion) nutzt, ob es für eine einzige Veranstaltung benötigt wird oder evtl. auch für mehrere. Empfehlenswert ist es, das Abo so zu buchen, dass ausreichend Zeit vor der Veranstaltung bleibt, um sich mit dem Tool und dessen Einstellungen in der Verwaltung der Meetings vertraut zu machen und alles auszutesten.
- Die **Funktionsweise** der Zoom-Dolmetschfunktion kann hier nachgelesen werden :
<https://support.zoom.us/hc/de/articles/360034919791-Verdolmetschung-in-Meetings-und-Webinaren>
- **Sprachen**
Verdolmetschung bei Zoom ist zwischen einer Hauptsprache (Floor) und bis zu acht Sprachen möglich. Allerdings funktioniert ein Relais zwischen diesen Sprachen nicht.¹
Derzeit werden bei Zoom folgende Sprachen unterstützt: Englisch, Chinesisch, Japanisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Portugiesisch, Spanisch, Koreanisch. Dies bedeutet lediglich, dass folgende Sprachen bei Zoom angezeigt werden können. Natürlich kann auch zwischen der

¹ Das Relais-Dolmetschen kommt bei internationalen Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl an Sprachen zur Anwendung. Hier können die Dolmetscher*innen frei wählen, welche Sprache sie hören möchten. Entweder sie wählen die "Floor-Funktion", um den Originalton des Sprechers/der Sprecherin zu hören, oder Sie wählen eine sog. Relaisprache, was bedeutet, dass die Verdolmetschung eines Kollegen/einer Kollegin "abgegriffen" wird, und wiederum in eine weitere Zielsprache verdolmetscht wird. Angenommen, die Konferenzsprachen sind zum Beispiel Deutsch, Englisch und Russisch, und ein Redner/eine Rednerin hält einen Vortrag auf Russisch. Nun kann es sein, dass der Englisch-Dolmetscher/die Englisch-Dolmetscherin aber gar kein Russisch spricht. Daher hört er/sie die Verdolmetschung seines Kollegen/seiner Kollegin aus dem russischen Team ins Deutsche und nimmt das Deutsche als Grundlage für die eigene Übertragung ins Englische.

Haupt-(Floor) und anderen Sprachen gedolmetscht werden. Dann müssen nur die Teilnehmenden darüber informiert werden, unter welchem „Namen“ sie ihre Sprache finden (z. B. Polnisch unter der Flagge und dem Namen „Koreanisch“).

Soll in einer virtuellen Veranstaltung nur zwischen zwei Sprachen gedolmetscht werden, funktioniert das mit Zoom. Sind mehr als zwei Sprachen beteiligt, kann alleine mit der Zoom-Dolmetschfunktion gearbeitet werden, wenn nur Beiträge aus der Hauptsprache in weitere Sprachen gedolmetscht werden, aber keine Interaktion mit den Teilnehmenden (Rückfragen, Diskussion) vorgesehen ist (z.B. Reden oder Präsentation werden auf Englisch gehalten und ins Deutsche, Französische, Japanische und Griechische gedolmetscht). Soll auch zwischen mehr als zwei Sprachen gedolmetscht werden, also beispielsweise die Interaktion zwischen den Teilnehmenden verschiedener Sprachen ermöglicht werden, kann dieses Relais mit zusätzlicher Technik (und Kosten) über eine Konferenztechnikfirma in die Zoom-Konferenz eingebunden werden.

- **Meeting-ID**

Die Verdolmetschung kann nicht mit der Persönlichen Meeting-ID (PMI) verwendet werden. Um die Verdolmetschung zu aktivieren, muss für das Meeting / Webinar die Option Meeting-ID Automatisch erzeugen gewählt werden.

- **Starten der Funktion**

Der Host startet bei Beginn des Meetings die Funktion Verdolmetschung, wodurch die Dolmetscher*innen Zugriff auf ihre eigenen Audiokanäle erhalten. Dafür trägt der Host die Namen der Dolmetscher*innen, mit denen sie im Meeting / Webinar angezeigt werden, ein, um sie zu aktivieren. Wichtig zu wissen ist, dass die Dolmetscher*innen nicht das gedolmetschte Audio der Kolleg*innen hören, selbst wenn sie in und aus der gleichen Sprache dolmetschen. Beim Einsatz von mehreren Dolmetscher*innen gilt also: Sitzen die Dolmetscher*innen nicht in einem gemeinsamen Raum oder mit Blickkontakt zueinander, so müssen sie über ein anderes Tool miteinander kommunizieren, um die Übergabe zu gestalten (z. B. Messenger).

- **Teilnehmende**

können einen Audiokanal auswählen, um die Sprache ihrer Wahl zu hören. Die Teilnehmenden hören das gedolmetschte Audio und können wählen, ob sie außerdem den Originalton mit geringerer Lautstärke

hören (80 % / 20 %) möchten oder nur die Dolmetschung (100 % / 0 %). Voraussetzung für die Teilnehmenden ist, dass sie über den auf dem Rechner installierten Zoom-Client bzw. der App für mobile Geräte am Meeting teilnehmen. Bei der Teilnahme über den Browser steht die Dolmetschfunktion nicht zur Verfügung. Die Teilnehmenden sollten stets dazu eingeladen werden, sich die neueste Version des Clients herunterzuladen, um die Nutzung aller Funktionen zu gewährleisten.

- **Aufzeichnungen**

Falls das Meeting aufgezeichnet werden soll: Bei Cloud-Aufzeichnungen gedolmetschter Sitzungen wird nur der Originalton des Meetings aufgezeichnet, nicht jedoch die Verdolmetschung. Bei lokalen Aufzeichnungen gedolmetschter Sitzungen wird jeweils das Audio aufgezeichnet, das die aufzeichnende Person hören kann, jedoch nicht mehrere Audiokanäle.

Soll die Verdolmetschung aufgezeichnet werden, muss im Vorfeld die Einwilligung der Dolmetscher*innen eingeholt werden (ggf. erhöht es die Kosten, da hierdurch eine Abtretung der Nutzungsrechte erforderlich ist).

- **Break-out-Sessions**

In den Break-out-Sessions von Zoom ist eine Simultandolmetschung nicht möglich. Sollen Kleingruppenaktivitäten in Break-out-Sessions stattfinden, kann dort konsekutiv gedolmetscht werden.

Dolmetschen mit WebEx

Da manche öffentlich Beschäftigte Zoom nicht von ihren Dienstgeräten aus nutzen dürfen, wird auch WebEx als Videokonferenztool verwendet. WebEx hat allerdings (noch) keine ausgewiesene Dolmetschfunktion wie Zoom. Wenn hier gedolmetscht werden soll, muss pro Sprache bzw. Sprachrichtung ein extra Raum angelegt werden.

Wenn die Dolmetscher*innen in beide Richtungen dolmetschen, müssen sie also in beiden Räumen (Konferenzen) angemeldet werden und - um den Floor jeweils zu hören - zwei Kopfhörer „überkreuz“ tragen. Dabei müssen sie immer daran denken, dass sie in die richtige Konferenz sprechen, sich also immer dort stumm stellen, wo die Verdolmetschung nicht benötigt wird. Diese Variante erfordert also eine höhere Konzentrations- und Koordinationsleistung zusätzlich zum eigentlichen Dolmetschen.

Die Teilnehmer*innen müssen ihrerseits sowohl in der Haupt-Konferenz (für das Bild) als auch in der zweiten fremdsprachlichen Konferenz (für den Ton) angemeldet sein und sehr auf Stummschaltung des Mikrofons achten, um ein Echo zu vermeiden.

Dolmetschfunktion bei DINA.international / BigBlueButton

[DINA.international](#), die neu geschaffene digitale Begegnungsplattform der Internationalen Jugendarbeit, bietet BigBlueButton als Videokonferenztool an und hierbei auch den Einsatz eines Dolmetschkanals.

Bei aktivierter Dolmetschfunktion können Personen mit Moderator*innen-Rechten dolmetschen. Dafür wählen sie zum einen die Sprache aus, in der sie hören, zum anderen wählen sie die Zielsprache aus. Relaisdolmetschen ist in diesem Tool möglich. (Beim Relaisdolmetschen, das bei mehrsprachigen Konferenz eingesetzt wird, hört ein*e Dolmetscher*in nicht den Originalton, sondern den gedolmetschten Ton eines*r Kollegin, weil nicht alle Dolmetscher*innen aus allen Konferenzsprachen dolmetschen können.) Die Dolmetscher*innen verfügen über einen zusätzlichen Mikrofonbutton, über den sie in ihren Dolmetschkanal sprechen. Die Teilnehmenden können über einen entsprechenden Button „ihre“ Sprache auswählen.

Die Dolmetschfunktion steht bei BigBlueButton in DINA auch in Gruppenräumen (Break-out-Räumen) zur Verfügung.

Über einen (versteckten, gesonderten) Videoraum, der beidseitig stummgeschaltet wird, ist der Blickkontakt zwischen den Dolmetscher*innen möglich.

Multilinguale Videoplattformen

Es gibt auf dem Markt auch multilinguale Videoplattformen, die eine Dolmetschfunktion für mehr als zwei Sprachen anbieten, z. B. [VoiceBoxer](#) oder [KUDO](#).

Der Vorteil für die Dolmetscher*innen (z. B. im Vergleich zur Dolmetschfunktion bei Zoom) ist, dass es in der Plattform ein eigenes Steuerungstool (eine so genannte Soft Console) für die Dolmetschung gibt, welches in der Funktion dem Dolmetscherpult in einer Dolmetschkabine ähnelt. Außerdem können die Dolmetscher*innen sich gegenseitig hören. Die Plattformlösungen sind teurer als die Dolmetschung per Zoom, sind aber kostengünstiger als die Hub-Lösung. Allerdings muss man sich als Veranstalter mit der Funktionsweise dieser Videoplattform vertraut machen und sie vorher austesten.

2. Konsekutiv-Dolmetschung

2.1 Inhaltliche Aspekte

Vorteile von Konsekutiv-Dolmetschen (v. a. bei Online-Jugendbegegnungen)

- Die Gleichwertigkeit der Sprachen wird erlebbar gemacht.
- Der Stellenwert von (interkultureller) Kommunikation / Sprache kann bei der Begegnung zum Thema gemacht werden.
- Man kann auf bewährte Sprachmittler*innen zurückgreifen, mit denen man auch für analoge Jugendbegegnungen zusammenarbeitet.²

Voraussetzungen

- Das Konsekutiv-Dolmetschen erfordert von den Teilnehmenden Geduld. Sie müssen Ausdauer für längere Redebeiträge und in diesem Fall längere Beiträge in der Fremdsprache aufbringen, was bei Online-Veranstaltungen noch herausfordernder sein kann als in Präsenzveranstaltungen.
- Daher ist es wichtig, auf kurze Redeabschnitte zu achten, damit die Teilnehmenden nicht zu lange warten müssen.
- Zu Beginn der Veranstaltung kann es sinnvoll sein zu definieren, wie signalisiert wird, dass ein Redebeitrag oder ein Sinnabschnitt in einem längeren Redebeitrag beendet ist (zum Beispiel mit einem „Danke“ oder „Thank you“). Aufgrund der Latenzen bei Videokonferenzen ist es schwerer einzuschätzen, wann eine Redepause entsteht. Anders gesagt, kann aufgrund der zeitlichen Verzögerungen eine längere Pause zwischen einem Sinnabschnitt in der Rede einer Person und dem Beginn der Dolmetschung entstehen. Redner*innen können daher versucht sein, weiterzureden, weil sie denken, der*die Dolmetscher*in möchte noch einen weiteren Sinnabschnitt abwarten.

² Häufig wird in Jugendbegegnungen für die sprachliche Verständigung auf Sprachmittler*innen gesetzt. In der Regel sind dies keine professionellen Dolmetscher*innen, da die Kosten den Rahmen von Jugendbegegnungen sprengen würden. Vielmehr werden semiprofessionelle Sprachmittler*innen eingesetzt, die über gute Sprachkenntnisse verfügen, sich aber auch gut in die Situation der Jugendgruppen einfinden können (häufig dadurch, dass sie selber schon an Jugendbegegnungen oder Seminaren teilgenommen haben). Einen guten Einblick in die Rolle von Sprachmittler*innen gibt die Publikation des DPJW: [Was hat sie gesagt? Übersetz doch mal schnell!](#)

2.2 Technische Aspekte

- Konsekutiv-Dolmetschung kann in jedem Videokonferenztool eingesetzt werden, da keine zusätzlichen technischen Voraussetzungen notwendig sind (s. Empfehlungen weiter unten in den Praktischen Hinweisen).
- Ähnlich wie beim Simultandolmetschen ist es auch beim Konsekutiv-Dolmetschen hilfreich, einen zusätzlichen Kommunikationskanal zwischen den Dolmetscher*innen einzurichten, falls sie nicht vom gleichen Standort aus arbeiten.

Auch für das Konsekutiv-Dolmetschen sollten im Vorfeld Tests durchgeführt und präzise Absprachen getroffen werden, damit die Dolmetschung reibungslos läuft.

3. Kosten

- Online-Lösung: Es gibt die Einschätzung, dass die Kosten für Dolmetscher*innen bei Online-Veranstaltungen niedriger ausfallen, als bei Präsenzveranstaltungen, da z. B. Anreisezeiten und Fahrtkosten entfallen. Da die Anforderungen an das Online-Dolmetschen aber höher sind als unter den Arbeitsbedingungen in einer Kabine oder im Hub, können die Honorarkosten unter Umständen höher ausfallen bzw. muss die Anzahl der Dolmetscher*innen in einem Team erhöht werden. Unter Umständen kann es sich dadurch ausgleichen, dass die Einsatzzeiten bei Online-Veranstaltungen kürzer sind.
- Hub-Lösung: Bei den Kosten für die Technikfirmen gibt es enorme Preisspannen, die sich zwischen 1.000 und 3.500 € pro Tag (für 2 Sprachen) bewegen. Wird ein Hub beim Kunden aufgebaut, kommen Transportkosten hinzu. Die Preise hängen jedoch bei Online-Veranstaltungen auch von der Dauer und Komplexität der Veranstaltung ab.
- Solange Corona-Hygienebestimmungen mit einzuhaltenden Abständen zu beachten sind, wird für jede*n Dolmetscher*in eine eigene Kabine benötigt. Das erhöht die Preise für die Dolmetschtechnik/Kabinen.

4. Praktische Hinweise

- **Headset**

Wenn Online-Veranstaltungen gedolmetscht werden, ist es sehr zu empfehlen, dass alle Teilnehmenden, wenn möglich, ein Headset verwenden. Dies gilt umso mehr für Online-Lösungen, da hier die Audioqualität nicht durch eine professionelle Technikunterstützung optimiert werden kann. Die Dolmetscher*innen müssen die Redebeiträge sehr gut hören können, um simultan dolmetschen, d. h. gleichzeitig hören und sprechen, zu können. Auch für die Konsekutiv-Dolmetschung ist eine gute Tonqualität wesentlich.
- **Ruhige Umgebung**

Die Teilnehmenden sollten gebeten werden, sich an einem ruhigen Ort aufzuhalten, damit möglichst keine Hintergrundgeräusche die Akustik stören. (Die Frequenz von Vogelgezwitscher beispielsweise kann die Frequenz der Redebeiträge so überlagern, dass das Gesprochene von den Dolmetscher*innen nicht verstanden werden kann.) Auch auf die Stummschaltung der Mikrofone von nicht aktiven Redner*innen sollte geachtet werden.
- **LAN-Anschluss**

Wie für Videokonferenzen grundsätzlich, gilt auch für solche mit Verdolmetschung im Speziellen, dass eine Internetverbindung per LAN-Kabel die sicherste Übertragung gewährleistet. Dadurch wird die Gefahr minimiert, dass Unterbrechungen der Internetverbindung Teile der Redebeiträge verschlucken.
- **Aktuelle Version**

Laden Sie die Teilnehmenden im Vorfeld ein, sich die aktuellste Version des Browsers oder ggf. der App herunterzuladen.
- **Technik-Check**

Planen Sie einen Technik-Check mit Dolmetscher*innen und Redner*innen im Vorfeld der Veranstaltung ein. Dabei können sich alle Beteiligten mit der Technik vertraut machen. Außerdem kann überprüft werden, ob Mikrofon / Headset aller Beteiligten gut funktionieren. Daher sollte der Technik-Check unter realen Bedingungen stattfinden, d.h. mit der gleichen technischen Ausstattung (Headset, PC, Laptop), die später für die Veranstaltung verwendet wird.
- **Informationen**

Stellen Sie den Dolmetscher*innen alle Informationen über die Veranstaltung zur Verfügung (Teilnehmerliste, Hinweise zu Referent*innen, Programmablauf, zu teilende Präsentationen,

Ansprechpartner für Fragen während der Veranstaltung (und über welche Kanäle die Ansprechpartner kontaktiert werden können).

- **Videos**

Videokonferenztechnik ermöglicht es den Teilnehmenden sehr leicht, verschiedene Präsentationen und Medien zu teilen. Spontan geteilte Videos, z. B. bei der Darstellung von Good-Practice-Beispielen, können von Dolmetscher*innen in der Regel nicht gedolmetscht werden (es sei denn, sie enthalten nur sehr wenig gesprochenen Text). Machen Sie Referent*innen auf diese Herausforderung aufmerksam.

- **Technik-Einführung**

Planen Sie zu Beginn der Veranstaltung Zeit ein, die Teilnehmenden mit den Funktionalitäten der Dolmetschfunktion vertraut zu machen (noch bevor weitere Funktionalitäten des Videokonferenztools erklärt werden). Bedenken Sie, dass die ersten Erläuterungen zur Einstellung des Dolmetschkanals in allen Teilnehmendensprachen gegeben, also von den Dolmetscher*innen konsekutiv übersetzt werden müssen. Diese Einführung sollte so durchgeführt werden, dass die Teilnehmenden genug Zeit haben, sich mit der Funktion vertraut zu machen, sie zu testen und ggf. Fragen zu stellen.

- **Chat**

Die meisten Videokonferenztools bieten eine Chat-Funktion an, über die die Teilnehmenden Beiträge schreiben können. Bedenken Sie im Vorfeld der Veranstaltung, wofür der Chat genutzt werden soll und in welcher Sprache die Teilnehmenden den Chat nutzen sollen und teilen Sie dies den Teilnehmenden mit. Es kann sinnvoll sein, die inhaltlichen Chatbeiträge oder Fragen von einer Person aus dem Leitungsteam (oder einem*einer Übersetzer*in) im Chat übersetzen zu lassen. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Moderation (sofern sie der beteiligten Sprachen mächtig ist) Beiträge aus dem Chat in ihrer Moderation aufnimmt und diese so von den Dolmetscher*innen übersetzt werden können.

- **Pausen**

Das Online-Dolmetschen ist anstrengender als das Dolmetschen in einer Kabinensituation. Teilnehmende an Online-Veranstaltungen machen bereits die Erfahrung der schnelleren Ermüdung vor dem Bildschirm. Für die Dolmetscher*innen kommt erschwerend hinzu, dass die Tonqualität häufig schwankend ist, manchmal Teilnehmende ihre Kamera ausschalten und so Beiträge aus dem „Off“ erscheinen und die Bedienung der Funktionen weniger intuitiv ist. Daher müssen ausreichende Pausen eingeplant werden.

Impressum

Die Arbeitshilfe „Verdolmetschung von Online-Veranstaltungen“ wurde zusammengestellt von:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: 0228 9506-0
Fax: 0228 9506-199

E-Mail: info@ijab.de

Internet: <http://www.ijab.de>

Stand: 22. April 2021

Verantwortlich: Marie-Luise Dreber

Redaktion und Ansprechpartnerinnen: Bettina Wissing (wissing@ijab.de), Elke Metzner (metzner@ijab.de)

Vorlagengestaltung: <http://www.blickpunkttx.de>, Köln

Im Internet nachzulesen unter: <https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/kompetenzstelle-sprache>

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz.

Die zusammengestellten Informationen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Sie erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Hinweise, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend